Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

253 (15.9.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 253.

Donnerstag, den 15. September 1842.

Spanien.

Madrid, 4. Septbr. (Korresp.) Das Disziplinarbataillon ist unter der Benennung Ceuta wieder hergestellt und soll stets in dem Platze gleichen Namens bleiben. Dieses Bataillon war ursprünglich schon im Jahr 1703 gegründet worden. Es wird ein neues Regiment organisirt unter dem Namen Galicien; es wird aber dadurch die bestimmte Zahl des feststehenden Heeres von 90,000 Mann nicht überschritten.

Schweiz.

Aargau. Ein, wie es scheint, von sachkundiger Hand der Neuen Aarg. Ztg. eingesandter längerer Artikel sucht die Nothwendigkeit einer auf schweizerischer Seite anzulegenden Rheinstraße von Basel durch die Kantone Aargau und Zürich darzuthun. Wir entnehmen demselben folgendes: „Es ist leider eine Thatsache, daß namentlich in letzterer Zeit der Transit von Basel nach Zürich, Winterthur, St. Gallen und Schaffhausen bedeutend abgenommen hat, und noch immer und zwar in gleichem Maaße abnimmt, in welchem sich der Transit auf der badischen Rheinstraße vermehrt. Der Grund davon liegt darin, daß die badische Regierung, welche eine sehr schöne Heerstraße von Basel bis Schaffhausen besitzt, den Transit, so viel als von ihr abhängt, begünstigt. Nicht nur hat dieselbe auf ihrem ganzen Gebiete schon vor Jahren die Weggelder und übrigen innern Zölle gänzlich abgeschafft, sondern es läßt auch dieselbe in Hinsicht auf die Untersuchung bei den verschiedenen Zollämtern alle ihr mögliche Erleichterung eintreten. Ausserdem erbaut sie in der neuesten Zeit in Verbindung mit Frankreich eine Brücke bei Hüningen, um alle aus Frankreich kommenden und für Deutschland und die östliche Schweiz bestimmten Güter sogleich auf ihren Grund und Boden zu ziehen, ohne daß dieselben auch nur die schweizerischen Gränzen berühren sollen.“ Nun sucht der Artikel nachzuweisen, daß, wenn die Regierungen Aargaus und Zürichs die Interessen des Landes wahren wollen, dieselben diesen Transit durch Herstellung einer Rheinstraße von Basel nach Schaffhausen, Winterthur und St. Gallen wieder auf das schweizerische Gebiet zurückführen können. [?]

Luzern. Luzern, 9. Sept. Der Vorschlag der Mehrheit der 9. Kommission (6 Mitglieder) ging dahin: der gr. Rath möge in Erwägung, daß der seit Jahren bestehende Zustand der höhern Lehranstalt eine durchgreifende Reorganisation derselben nothwendig macht, in Erwägung, daß zu diesem Zwecke die Einführung der Jesuiten in die Anstalt das zweckmäßigste Mittel seyn würde, in Erwägung, daß jedoch angemessen wäre, vor Erlaß eines definitiven Entscheides zur möglichsten allseitigen Beruhigung die Bedingnisse zu kennen, unter welchen die Väter der Gesellschaft Jesu die höhere Lehranstalt ganz oder theilweise übernehmen würden, beschließen: 1) Es sey die ganze vorwaltende Angelegenheit nochmals an den Regierungsrath zurückzuweisen und derselbe und der Erziehungsrath beauftragt, mit der Gesellschaft Jesu über die Bedingnisse zu unterhandeln, unter welchen sie die höhere Lehranstalt ganz oder theilweise übernehmen würden. 2) Ueber das Ergebniß der Unterhandlung sey dem gr. Rath Bericht und Antrag zu hinterbringen. Die Minderheit der Kommission (HH. Kost, Zünd und Furrer) stimmte für den Antrag des Regierungsraths, doch für durchgreifende Reorganisation der Lehranstalt und für neue Besetzung sämmtlicher Lehrerstellen. Bei der Verhandlung waren anwesend 97 Mitglieder, abwesend nur 3. Für Eintreten und Abweisen der Jesuiten stimmten 27, welches jedoch nur Gegenmehr der Abstimmung für Zurückweisung war. Die Abstimmung über Zurückweisung ging voraus und die Stimmenden wurden nicht gezählt, sondern nur das Gegenmehr aufgenommen. Doch wurde der Vorschlag der Kommissionsmehrheit bedeutend modifizirt: die Erwägungsgründe wurden ganz gestrichen, das Dispositiv 1 wurde dahin abgeändert: Daß Regierungsrath und Erziehungsrath beauftragt seyn sollen, über die Gesellschaft Jesu und über die allfälligen Bedingnisse, unter welchen sie die hiesige Lehranstalt ganz oder theilweise übernehmen würde, Erkundigungen einzuziehen. Es ist also durch den Beschluß die Sache viel unbestimmter gestellt als die Jesuitenfreunde gewünscht hatten. Man vermuthet, sie haben doch Besorgnisse gehabt vor der mehr und mehr steigenden Aufregung, wobei auch die Vetogemeinden gefährlich werden könnten; sie hätten daher, eine Spaltung fürchtend, in dieser Abstimmung einen ehrenvollen Rückzug gesucht. Daß die Sache gerade an den Regierungsrath, der sich gegen die Jesuiten so entschieden ausgesprochen, und nicht an eine Kommission gewiesen wurde, dürfte wohl als ein günstiges Zeichen angesehen werden. Die Berathung dauerte von Morgens 7 bis 2½ Uhr Nachmittags. (Basl. Z.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Literarische Anzeigen.

[C.260.6] Karlsruhe. Im Verlag des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Der badische Landtag des Jahres 1842.

Gr. 8. 1½ Bogen. Geheftet. Preis 15 kr.

Ferner ist daselbst erschienen:

Beleuchtung
über die
Begründung der Motion
des
Abgeordneten Bassermann,
auf
Erwirkung eines Gesetzentwurfs, wodurch das bestehende Steuersystem theilweise geändert und dem Grundsatze der gerechten Vertheilung der Lasten mehr genähert werde.

Von einem Konstitutionellen.
Gr. 8. 1 Bogen. Geh. Preis 12 kr.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[C.596.] Heidelberg. Bei Karl Groos in Heidelberg ist erschienen, und in allen Buchhandlungen so wie bei sämmtlichen Buchbindern zu haben:

Der badische Hausfreund
für das Jahr 1843.

46 Seiten in 4. Mit 4 Bildern. Preis geh. 6 kr.

Neben sämmtlichen, an einen guten Kalender anzusprechenden Erfordernissen enthält derselbe auch folgende interessante Schilderungen und Erzählungen:
1) Der Findling, eine wahre Begebenheit;
2) der Schatzgräber, mit Abbildung;
3) das Gespenst, wahre Begebenheit;
4) der Traumstuhl, mit Abbildung;
5) der Brand in Hamburg, mit Abbildung;
6) das Gefecht bei Straßburg am 9. Juli 1815, mit Abbildung;
nebst mehreren kleineren Erzählungen und Anekdoten.

[C.483.1] Karlsruhe, den 6. Sept. (Anzeige.) Niemand verläßt wohl in der Reisezeit Mannheim, ohne das geschmackvolle Etablissement, die **Rheinlust** besucht zu haben. Bietet sich doch an diesem komfortabeln Lustort, in diesem wahren Sanspareille, Alles dar, was die bescheidenen Wünsche der Besuchenden verlangen können. Aufmerksame Bedienung, tüchtige Restauration, die Schönheit der Lage, die zweckmäßig und elegant eingerichteten Bäder, und eine stets daselbst zu findende ausgewählte Sozietät sind bereit, dem Fremden einige genußreiche Stunden zu bereiten. Die Einsender dieses finden sich um so mehr zu dieser öffentlichen Anerkennung veranlaßt, als sie sich am schönsten Tage Badens, am Tage des Geburtsfestes Sr. kön. Hoheit unseres verehrten Landesvaters, dort befanden, und durch die sinnige Art und Weise, mit welcher der Besitzer dieses Lustortes Alles aufbot, das schöne Fest zu verherrlichen, einige vergnügte Stunden verlebten.

Auffallend ist es uns aber, in einem Artikel des Mannheimer Journals Nr. 238, welche die zur hohen Feier veranstalteten Festlichkeiten beschreibt, mit keiner Sylbe der Rheinlust erwähnt zu sehen, welche doch an diesem Tage so wie am Vorabende Alles aufbot, was Loyalität und ächter Bürgersinn vermochten.

Wir hatten aber schon öfters Gelegenheit, die einseitigen Berichte des Mannheimer Journals zu beobachten, um uns darüber nicht mehr zu befremden; allein da dießmal das aufrichtige Streben eines Mannes ignorirt wird, so konnten wir nicht umhin, diesen Artikel zu veröffentlichen.

Mehrere Bewohner von Karlsruhe.

[C.587.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Den Druck von **Visitenkarten in Stahl oder Kupfer**, so wie den Stich dazu bestimmter Stahl- oder Kupferplättchen übernimmt billig **der Kunstverlag.**

[C.571.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Von einem der ersten Blumisten in Harlem habe ich eine Parthie der vorzüglichsten Blumenzwiebeln, als Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Jonquillen, Crocus, Anemonen, Ranunculon ꝛc. in Kommission erhalten, die ich zu sehr billigen Preisen abzugeben beauftragt bin.

Da ich vorzügliche Qualität verbürgen kann, so lade ich Blumenliebhaber zur geneigten Abnahme ein.

Karlsruhe, den 12. September 1842.

W. A. Wielandt, Hospitalstraße Nr. 63.

[C.595.2] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Auf der großh. Domäne Scheibenhardt werden 12 bis 14 Stück Zuchtwidder, englisch-spanischer Kreuzung, abgegeben, und haben sich die Liebhaber an den Güteraufseher Ziegler in Scheibenhardt zu wenden.

Karlsruhe, den 12. September 1842.

Großh. bad. Stallverwaltung.
Jost.

[C.572.1] Mainz.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung deutscher Gewerbserzeugnisse in Mainz wird nun, da alle Vorbereitungen getroffen sind, den 12. September eröffnet. Die deutsche Industrie ist hiebei würdig vertreten, und die Reichhaltigkeit und Vollendung der exponirten Gegenstände hat die gehegten Erwartungen übertroffen. Ich fühle mich daher verpflichtet, den Industriellen Deutschlands, welche dieses patriotische Unternehmen mit so großer Aufopferung unterstützten, im Namen des großh. hessischen Gewerbvereins meinen wärmsten Dank auszudrücken; möge dieser erste Versuch einer allgemeinen deutschen Gewerbsausstellung reiche Früchte tragen, und zur gegenseitigen Nacheiferung anspornen, dann ist der Zweck, den man sich vorgesetzt hatte, vollkommen erreicht.

Mainz, den 10. September 1842.

Der Präsident des großh. hessischen Gewerbvereins.
Geheimerath Eckhardt.

[C.579.2] Konstanz.

GENERAL-DEPOT
für ganz Deutschland bei Herrn
Joh. Ferd. Gerschwyller in Konstanz
des sehr beliebten ökonomischen
ächten holländischen Kaffeeextrakts.

Da mittelst eines Pfunds dieses Extrakts ohne Beimischung irgend eines Surrogats 8 bis 12 Pfund Kaffee erspart, und ausserdem eine ausgezeichnet geschmackreiche und schönfarbige Kaffeeflüssigkeit produzirt wird, so sind die Vortheile desselben auffallend und bedeutend genug, um weitere Anpreisungen füglich unterlassen zu können. Das Pfund in 4 Paketen erlasse ich zu 40 kr. franko Zoll, und ab hier pr. comptant 1½ Proz. Skonto, Kisten extra, und lade ergebenst zu gefälligen Versuchen ein.

Auch wäre ich geneigt, in einigen der bedeutendsten deutschen Handelsstädte Filial-Depots zu etabliren, erbitte mir aber allenfallsige Anträge franko.

[C.557.3] Karlsruhe. (Fourrageliefer ung.) Die Lieferung der für den großh. Marstall und das Leibgestüte zu Stutensee in den Monaten November, Dezember 1842 und Januar 1843 erforderlichen Fourrage wird auf dem Summissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, welche zugleich die Quantität und Zeit der Lieferung enthalten, können auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden, wo auch die schriftlichen Angebote spätestens Montag, den 19. September d. J., Abends 5 Uhr, abzugeben sind.

Karlsruhe, den 10. September 1842.

Großh. bad. Oberstallmeisteramt.
W. v. Seldeneck.

[C.590.3] Nr. 445. Karlsruhe. (Fourrageliefer ung.) Höheren Ortes ist die Begebung der Fourrageliefer ung in die Hengstställe dahier und den Fohlenhof zu Rüppurr für die Monate Oktober, November und Dezember d. J. nicht genehmigt worden, weil die eingekommenen Summissionen keine annehmbaren Preisforderungen enthalten haben.

Zur Eingabe neuer Summissionen bei der unterzeichneten Stelle wird daher ein anderweitiger Termin bis spätestens

Samstag, den 17. d. M.,
Abends 5 Uhr,

anberaumt, und es können daselbst die näheren Lieferungsbedingnisse eingesehen werden. Die versiegelt mit der Ueberschrift: „Fourrage-Lieferung für das Landesgestüte betreffend“ einzureichenden Summissionen werden am

Montag, den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der großh. Landesgestüteskommission im Kanzleigebäude des großh. Ministeriums des Innern eröffnet, und es ist jedem Summittenten gestattet, in Person oder durch Bevollmächtigte dabei zu erscheinen.

Karlsruhe, den 13. September 1842.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.
M. Krauß.

[C.594.2] Karlsruhe. (Früchteversteigerung.) Mittwoch, den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem diesseitigen Bureau ungefähr

150 Malter Korn,
50 „ Waizen und
50 „ Gerste,

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 13. September 1842.

Großh. bad. Stallverwaltung.
Jost.

[C.353.4] Karlsruhe. (Versteigerung eines Wasserwerks.) Die Gesellschaft **Römer, Stumpf & Komp.** hat sich wegen eingetretenen Sterbfalls und entfernten Wohnsitzes der Theilhaber entschlossen, ihr bei Frauenalb in der Nähe von Karlsruhe gelegenes Wasserwerk

Samstag, den 15. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in Ettlingen im Gasthaus zur Sonne, unter sehr annehmbaren Bedingnissen einer freiwilligen Versteigerung auszusetzen.

Solches besteht aus einem Wohnhaus mit Schreinerei und Schmiede, einem neu aufgeführten Fabrikgebäude an der Alb mit drei oberschlächtigen Wasserrädern, einer Großsäge und zwei Furnierschneidemaschinen, Schopfen, Garten und Wiesenland, gerichtlich angeschlagen zu 8100 fl.

Bei der vorhandenen sehr beträchtlichen Wasserkraft und der vortheilhaften Lage an einer schönen Straße, im Mittelpunkt der Städte Pforzheim, Neuenbürg und Gernsbach, in der Nähe des Rheins und der im Bau

begriffenen Eisenbahn, dürfte sich das Etablissement vorzüglich auch zu einer Kunstmühle, Spinnerei oder sonstigen Fabrikanlage eignen.

Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Briefe: Herr **W. Römer** in **Mannheim** und die Herren **Mathiß & Leipheimer** in **Karlsruhe.**

[C.592.3] Durlach. (Winterschafweideverpachtung.) Die in Nr. 230, 232 und 233 der Karlsruher Zeitung zur Verpachtung ausgeschriebene Winterschafweide wird

Montag, den 19. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letzten Male auf drei Jahre verpachtet, wozu die Lusttragenden mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Ratifikation sogleich ertheilt wird.

Durlach, den 12. September 1842.
Bürgermeisteramt.
Morlock.

[C.586.3] Rheinsheim. (Winterschaafweideverpachtung.) Die Winterschafweide hiesiger Gemarkung, welche mit 400 Stück Schaafen beschlagen werden kann, soll bis

Freitag, den 23. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

dahier verpachtet werden, und kann am 1. November d. J. bezogen werden.

Die Steigerer haben sich mit gehörigen Zeugnissen über Leumunds- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Rheinsheim, den 10. September 1842.
Der Bürgermeister.
Hormuth.
vdt. Brecht,
Rathschreiber.

[C.582.1] Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Löwenwirth und Bierbrauer Joseph Neumeier dahier werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 7. und 17. Mai, 14. und 25. Juni und 7. Juli d. J., Nr. 4710, 5047, 5887, 6231 und 6668, die unten benannten Liegenschaften

Montag, den 26. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht worden.

Gebäude:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Vorstadt gelegen, einer- und anderseits und hinten an sich selbst, mit einem geräumigen Hof, und vornen an die Landstraße stoßend.
2) Ein mit einem Mauerwerk neu aufgeführtes Oekonomiegebäude mit Stallungen hinten am Wohnhause.
3) Ein Gebäude gegenüber demselben, ebenfalls von Stein aufgeführt, in welchem sich eine Bierbrauerei wie eine Brennerei befindet, und mit geräumigem Dachboden versehen.
4) Zwischen diesen zwei Gebäuden vier Schweinställe.
5) Ein aus dem Mühlekanal gefaßter Brunnen, welcher von hölzernen und bleiernen Röhren unterirdisch längs der Chausse eingelegt ist.

Gartenland.

6) Ein Sester im sogenannten Häuslegarten, neben Wendelin Steinbrücker und Xaver Kaltenbachs Wittwe.
7) Ein und ein halbes Meßle im Gewann Niederhofen neben dem Thalbach und Felderweg.

Aecker.

8) Ein und ein halber Sester im Gewann Spiesacker, neben Xaver Glücker und sich selbst.
9) Drei Sester ebendaselbst neben Andreas Weber und Matheus Lang.
10) Vier Sester im Gewann Leimengrube, neben Peter Neumeier und dem Waldweg.

Mattfeld.

11) 1½ Sester im Gewann Ziegelgrau, zwischen Wilhelm v. Engelberg und dem Thalbach.
12) 1½ Sester ebendaselbst, neben Joseph Hügles Wittwe und Joachim Haberstroh.
13) 1½ Sester im Gewann Mühlegrau neben Ferdinand Hauschel und Fidel Neumeier.

Neutfeld.

Fünf Sester im Gewann Eschbacherberg, neben Wendelin Armbruster und Karl Neumeier.

Haslach, den 7. September 1842.
Bürgermeisteramt.
Ruedin.

[C.523.3] Stupferich, Oberamt Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Adlerwirth Ignaz Geisert werden in Folge richterlicher Verfügungen, vom 10. Juli v. J. Nr. 13,967, vom 25. August v. J. Nr. 16,845, vom 4. Mai d. J. Nr. 7888, vom 1. Juni d. J. Nr. 9891, vom 3. Juli d. J. Nr. 13,300, und vom 14. Juli d. J. Nr. 13,034, nachbenannte Liegenschaften

Montag, den 19. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis und darüber erreicht werde. Auswärtige Steigerer wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

1) Ein zweistöckiges Haus mit der Schildgerechtigkeit zur Krone; eine einstöckige Scheuer mit Keller
2) und Stallung, ein Heustall, wobei 5 Schweinställe und Holzremis; ferner:
   ein einstöckiges Haus mit Stallung und Scheuer, worin ein Keller; das Ganze bildet einen geschlossenen Hof. Schätzungspreis 3000 fl.
   11 Rthn. Grasgarten auf den Mittelwiesen. Schätzungspreis 30 fl.
3) Das Gastwirthshaus zum Adler, mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallungen, Holz- und Wagenschopf, Heuboden mit mehreren Stallungen, nebst einem Gemüsgärtchen vorn am Haus. Schätzungspreis 4000 fl.
4) 3 Viertel 25 Ruthen Acker in der Ochsenstraße. Schätzungspreis 250 fl.
5) 1 Viertel 31 Ruthen im Hagenmandel. Schätzungspreis 100 fl.
6) 38 Ruthen im Holleracker. Schätzungspreis 50 fl.
7) 30 Ruthen im Zwerrweg. Schätzungspreis 40 fl.
8) 1 Viertel 10 Ruthen in der Zeil. Schätzungspreis 70 fl.
9) 1 Viertel 6 Ruthen im Schmirofen. Schätzungspreis 100 fl.
10) 30 Ruthen im Buckenrieth. Schätzungspreis 40 fl.
11) 20 Ruthen Wiesen auf den untern Wiesen. Schätzungspreis 30 fl.
12) 1 Brtl. 10 Rthn. in der langacker Wiese. Schätzungspreis 100 fl.
13) 33 Ruthen hinter'm Zaun. Schätzungspreis 50 fl.
14) 2 Brtl. 8 Rthn. an der eichacker Wiese. Schätzungspreis 180 fl.
15) 20½ Rthn. auf den Vogelswiesen. Schätzungspreis 40 fl.
16) 20 Ruthen Reben im Neuenberg. Schätzungspreis 30 fl.

Stupferich, den 27. August 1842.
Bürgermeisteramtsverweser.
Ochs.

[C.567.3] Nr. 949. Säckingen. (Bauakkordversteigerung.) Die Erbauung eines neuen Stallgebäudes auf dem herrschaftlichen Hofgut Hagenbach, im Ueberschlag zu 11,737 fl. 16 kr., und zwar:

Maurerarbeit zu	4903 fl. 58 kr.
Steinhauerarbeit zu	1121 fl. 28 kr.
Zimmermannsarbeit zu	5381 fl. 26 kr.
Glaserarbeit zu	67 fl. 36 kr.
Schlosserarbeit zu	262 fl. 48 kr.

werden wir bis

Dienstag, den 27. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Pächters auf dem hagenbacher Hof an den Wenigstnehmenden in öffentlicher Steigerung verakkordiren.

Diejenigen Handwerksleute, welche sich über ihre Fähigkeit genügend ausweisen können, und im Stande sind, eine verhältnißmäßige Kaution zu stellen, werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordbedingungen täglich dahier eingesehen werden können, und unmittelbar vor dem Steigerungsakt bekannt gemacht werden.

Säckingen, den 10. September 1842.
Großh. bad. Domänenverwaltung.
Krenkel.

[C.554.2] Ettlingen. (Brennöl- und Unschlittlichterlieferung betreffend.) Die Lieferung des Brennöls und der Lichter für das hiesige Schullehrerseminar soll im Summissionswege an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Der Bedarf besteht in 6 Zentner gereinigtem Lampenöl und 3 Zentner Lichter. Die Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der Ueberschrift „Brennöl- oder Lichterlieferung betreffend", innerhalb 14 Tagen portofrei anher einzureichen.

Ettlingen, den 10. September 1842.
Großh. bad. Schullehrerseminarfondsverwaltung.
Spies.

[C.537.2] Sindolsheim. (Anzeige.) Durch den Abzug des hier beschäftigt gewesenen praktischen Arztes ist die Stelle für einen solchen offen geworden. Indem man dieses zur Kenntniß der Herren praktischen Aerzte bringt, macht man darauf aufmerksam, daß sich hier eine Apotheke befindet, und, da der hiesige Bezirk von Aerzten nicht so eng eingekreist ist, der Wirkungskreis eines fleißigen Arztes sich auf eine Seelenzahl von 8000 auszudehnen vermag. Ausserdem kann auf ein anständiges Wartgeld von 125—150 fl. gerechnet werden.

Allem diesem jedoch vorausgesetzt, daß der betreffende Arzt in den drei Fächern der ärztlichen Wissenschaften lizenzirt ist.

Sindolsheim, den 7. September 1842.
Bürgermeisteramt.
Hambrecht.

[C.525.2] Breisach. (Offene Stelle.) Die unterzeichnete Stelle ist zur Annahme eines zweiten Assistenten von hochlöblicher Kreisregierung ermächtigt worden, daher an die hierzu lusttragenden Herren Theilungskommissäre hiermit die Einladung ergeht, sich unter Vorlage ihrer Dienstzeugnisse in Bälde anher melden zu wollen.

Breisach, den 6. September 1842.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Trefzer.

[C.551.3] Staufen. (Gehülfengesuch.) Die erste Gehülfenstelle, mit welcher ein Gehalt von 500 fl. verbunden ist, wird wiederholt ausgeschrieben. Diejenigen Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten, welche solche zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen, binnen 14 Tagen dahier einzureichen.

Staufen, den 10. September 1842.
Großh. bad. Obereinnehmerei.
K. H. Bermeitinger.

[C.562.3) Nr. 18,504. Müllheim. (Bekanntmachung.) Am 7. d. M. ertranken bei'm Steinführen im Rhein bei Neuenburg der Bürger Michael Orth und der ledige Andreas Mehr von Neuenburg, ohne daß deren Leichen bis jetzt aufgefunden werden konnten. Indem wir eine Beschreibung der Kleidung, der Größe und des Alters der Verunglückten beifügen, ersuchen wir die betreffenden Behörden, uns von dem allenfallsigen Auffinden der Leichname dieser Personen Nachricht zu geben.

Andreas Orth, 32 Jahre alt, ungefähr 5' groß, war mit einem Paar blauen Zwillichhosen, Stiefeln und einem mit den Buchstaben A. O. bezeichneten reistenen Hemde bekleidet.

Andreas Mehr, 32 Jahre alt, ungefähr 5' 5" groß, hatte weiße Zwillichhosen, Stiefel und ein mit A. M. bezeichnetes Hemd an.

Müllheim, den 10. September 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bausch.

[C.552] Nr. 1066. Mosbach. (Den Vollzug der Kulturen in Domänenwaldungen pro 18⁴²/₄₃ betreffend.) Nach dem von hoher Direktion der Forstdomänen und Bergwerke mittelst Erlaß vom 30. August 1842, Nr. 8495, genehmigten Kulturplan bedürfen wir zu dessen Ausführung ungefähr 391 Malter Eicheln; wer Lust hat, dieselben im Ganzen oder in kleinen Abtheilungen zu liefern, wird ersucht, solches uns bald thunlichst in frankirten Briefen wissen zu lassen, worauf wir sodann die weiteren Bedingungen denselben mittheilen werden.

Mosbach, den 9. September 1842.
Großh. bad. Forstamt.
v. Rottberg.

[C.550.3] Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Adam Günter von Dossenheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 29. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Heidelberg, den 6. September 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Metzger.
vdt. Dr. Puchelt, Akt. jur.

[C.607.1] Nr. 22,985. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Silvester Seitz von Gaggenau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 28. Septbr. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Rastatt, den 13. September 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Ruth.
vdt. Wolff, Akt. jur.

[C.604.3] Nr. 17,360. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der ledig verstorbenen Magdalena Seif von Jöhlingen wurde Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Freitag, den 7. Oktbr. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 12. September 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Stuber.
vdt. Hock.

[C.547.3] Nr. 21,695. Rastatt. (Gläubigeraufforderung.) Auf Ansuchen des ledigen Johann Hermann von Rauenthal um Erlaubniß zur Auswanderung und Wegzug seines Vermögens werden seine Gläubiger zu der auf

Donnerstag, den 29. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordneten Schuldenliquidation mit dem Anfügen hierher vorgeladen, daß dem Ausbleibenden später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden kann.

Rastatt, den 26. August 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Kuenzer.

[C.527.3] Nr. 11,500. Bonndorf. (Aufforderung.) Am 21. Juli 1841 starb zu Balzhausen der Krämer Blasius Albitz von Häusern, ohne Hinterlassung von bekannten Erben.

Es werden deshalb Diejenigen, welche Erbansprüche an die in 417 fl. 38 kr. bestehende Verlassenschaft machen können, aufgefordert, solche

binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst der großh. Fiskus in den Besitz und die Gewähr dieser Verlassenschaft eingewiesen würde.

Bonndorf, den 6. September 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Reichlin.
vdt. Weber,
Rechtspraktikant.

[C.475.3] Nr. 31,696. Heidelberg. (Aufforderung.) Mechanikus Friedrich Pfetsch von Karlsruhe, dem in Untersuchungssachen gegen ihn, wegen Fälschung, das ergangene Urtheil zu eröffnen ist, hat sich alsbald entweder selbst bei uns zu stellen oder seinen Aufenthaltsort anher zu bezeichnen. Man ersucht zugleich sämmtliche verehrliche Polizeibehörden, uns seinen Aufenthaltsort, auf Betreten, zu bezeichnen, und dann zugleich seine Papiere mit Beschlag zu belegen.

Heidelberg, den 31. August 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Deurer.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.